# Massauisches Gewerbeblatt 11.10001911111

erfcheint jede Woche

Saussags / Besugspreis viertel-grariid 1 Ma., Surd die Fon ins dass gebrodt 1.12 Ma. / Minglieder des Gewerbepereins für Nagau erdalten das Plast amfond / Alle Popangalten

## Mitteilungen für den Gewerbeverein für Nassau

verkündigungs-organ der handwerkskammer Wiesbaden

Die Anzeigengebuhr

beträgt für die fechsgespaliene Pritreite 35 fig.; aleine An-zeigen für Mitglieder 30 ffg., bei Wiederholungen Kaball ; für die Mitglieder des Gewerb

herausgegeben

vom Zentralvorftand des dewerbevereins für Raffau

Wiesbaden, 4. August

Anzeigen-Annahmestelle:

hermann Raud, Wiesbaden, friedrichftr. 30, Celefon 636

Inhalt: Mujruf bes Ruffers jam bierten Rriegsjahr Inhall: Auful des Kuisers zum dierten Kriegsjahr

— Befannkunchungen des Gentralvorflandes —
Gewerdliches Unterrichtswesen — Riederenntchtung
des Baugewerbes — Gewerdliche Betriedsählung
— Lehrlung, Fortbildungsschule und Krieg —
Die für das Dandwerf und Gewerbe wichtigften
Kriegsvervonungen — Vene Kriegsvervonungen
— Genosienschaftliches — Technisches Kurze
Kitteilungen — Aus der Tätigkeit des Gewerbevers
eins für Kassan — Kücherbeschprechungen.

#### Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Betr. Sparfamfeit im Papierverbrand

Die preufischen Ministerien haben ant 6. Juli bs. 33. einen Erlag ergeben laffen an alle nachgeordneten Behörden, bem wir folgen-

bes entnehmen:

bes entrichmen:
Die Bestände berschiedener Rohlfosie für die deritellung von Kapter haben sich noch weiter berringert. Auch macht sich der Mangel an Arbeitern in der Kapternöuspirie mehr und mehr bemerkar. Benn daher nicht äuserlie Sparjamkeit deim Berbranch von Kapter aller Art beobachtet wird, so ist zu befürchten, daß die Deckung nicht nur des Druckpapiers – sondern auch des ildrigen Kapterbedarfs in absehderen Zeit in Frage gestellt wird. Inseisondere muß damit gerechnet werden, daß bei weiterem sorologen Kapterberdand der wichtige Bos ferem jorglojem Papierverbrauch ber wichtige Be-bari der Behörden an Schreib- und Druckpapier

dart der Behörden an Schreib und Denchapier nicht mehr ausreichend betriedigt werden sam. Die bedrohliche Lage auf dem Kapiermarste wird demnächt eine Beitands i.nd Verbrauchsaumahme erforderlich machen. Diese soll als Unterslage für die Sicherheltung des im öhientlichen Robling destenden Rerbrauchs, nanientlich des Behördensbederis dienen. Voraussichtlich wird der ipäteren Ineitung von Kapier und Bapte eine Anstehnung der Bestände nicht zu jungehen sein. Dessfalb hat es keinen Iweck, sich auf länger: Zeit mit Kapier einzudecken. Der Entfant gröherer Vorräte würde mer eine unerwünschte Vereistreiberet zur solls haben innd die bestehende Kapierknappheit Kuptundlich verschäften. empfindlid berichärten.

Die Sparfamfeit im Papierverbrauch ift auch unserer Berwaltung zu beachten. Nachdem r schon durch unsere Bekanntmachung in 49 des Gewerbeblattes vom 25. Nov. 1916 auf die Sparfamfeit im Bapierverbrauch bingewiesen haben, machen wir den Borftanden, Leitern und Lebrern der gewerblichen Fortbil-

bungsschulen folgendes befannt:

Allgemeine Berfügungen und Aunbichreiben des Zentralvorstandes an die Schulen und Bereine werden in Zukunft ausschließlich im Nassausichen Gewerbeblatt amtlich bekannt Besonbere Munbschreiben ergeben nur in Ausnahmefällen, die eine Beröffentlichung im Matte nicht zulassen. Den Befanntmachungen des Zentral-borstandes im Gewerbeblatt ist bemgemäß ganz besondere Beach-tung daraushin zu schenken.

Im Schriftverkehr, ben bie Schulleiter gu führen baben, können eingehende Schriftstude, soweit biefe nicht zu ben Aften zu nehmen find, zur Rudantwort benütt werben. Im übrigen find tunlichst 1/2 ober 1/4 Bogen und für kurze Mitteilungen Bostkar-

ten zu benüten. Im Unterricht der Schulen sind bei ichriftlischen Arbeiten Borbrude aller Art nur in bem Umfange auszufüllen, als bies im Interesse des Unterrichts bringend notwendig erscheint. Dit genügt die ErläuteAufruf des Kaisers zum vierten Kriegsjahr.

Drei Jahre harten Rampfes liegen hinter uns. In Leid gebenfen wir unferer Toten, mit Stols unserer Kämpser, mit Freude aller Schaffenden, ichweren Herzens berer, bie in Befangenschaft ichmachten. Ueber allem Gedenken aber freht ber fe fte Bille, bag biefer Kampf gereichter Berteibigung gu gutem Ende geführt wird. Unfere Seinbe ftreden die Sand nach deutschem Land aus. Sie werben es niemals erlangen. Sie treiben immer neue Bölfer in ben Krieg gegen uns. Das schreckt und nicht. Wir fennen unfere Kraft und find entschloffen, fie au gebrauchen. Sie wollen fchuts- und machtlos uns zu ihren Gufen feben, aber fie zwingen uns nicht. Unferen Friede ns worten find fie mit Hohn begegnet. So haben sie wieder erfahren, wie Teutschland zu schlagen und zu flegen weiß. Sie verleumden überall in der Belt ben beutichen Ramen, aber fie tonnen ben Ruhm der deutschen Taten nicht vertilgen. Go fteben wir unerichüttert, sieghaft und furchtlos am Ausgang biefes Jahres. Schwere Brüfungen können und noch beschieden sein. Wit Ernft und Buversicht geben wir ihnen entgegen. In drei Jahren gewaltigen Bollbringens ift bas beutiche Bolf fest geworben gegen alles, was Teindesmacht erfinnen kann. Wollen die Teinde die Leiden des Krieges verlängern, fo werden sie auf ihnen schwerer liegen als auf uns. Bas braußen die Front vollbringt, die Heimat bankt bafür burch unermubliche Arbeit. Roch gilt es, weiter zu kampfen und Baffen gu fchmieben. Aber unfer Bolt fei gewiß: nicht für ben Schatten hohlen Ehrgeizes wird beutsches Blut und beutscher Fleiß eingesett, nicht für Blane ber Eroberung und Knechtung, sondern für ein frartes, freies Reich, in dem unsere Rinber ficher wohnen follen. Diefem Kampf fei unfer Sandeln und Billen geweiht, Das sei bas Gelöbnis bieses Tages!

3m Felde, 1. August 1917.

ges. Wilhelm I. R.

rung eines Borbrucks unter Borzeigung besselben. Bei schriftlichen Arbeiten ist stets auch die Rückseite bes Papierblattes zu benüten. Dies gilt auch für ben Beichenunterricht, befonders bei Anfertigung ber Stigzen. Für Sfiszen können auch alte wertwie Schülerzeichnungen verwendet werden. Biesbaden, den 31. Juli 1917.

Der Bentralvorftanb bes Bewerbevereins für Raffan.

Un die Borftande und Ditglieder der Lotalgewerbevereine.

Betr. Errichtung von Bereinnges und Mus-funftoftellen für Sandwerf und Gewerbe.

Die neugebildeten Rreisverbande für Sandwerf und Gewerbe des Kreifes Biedentopf, des Oberlahnfreises, des Abeingaufreises und des Landfreises Wiesbaden haben gewerbliche Be-ratungs- und Ausfunststiellen errichtet und zu deren vorläufigen Geschäftsührern berusen in

Biedentopf: Berrn Bautechnifer Schmidt, Beilburg: Berrn Schneibermeifter En Beilburg:

Schäfer, Rudesheim: herrn Rarl Bruns, Biebrich: herrn Architeft Schent.

Die Beratungsftellen haben die Aufgabe:

1, die Sandwerfer und Gewerbetreibenden in Beichaffung ber notwendigen Betriebsmittel, namentlich für die Erhaltung oder Biederaufrichtung der durch den Arieg geschädigten Betriebe, zu unterfühen; 2. dafür einzutreten und durch den sachlichen Busammenschluß der Handwerker und Klein-

gewerbetreibenden gu Fachvereinigungen und Benoffenschaften Die Grundlagen dagu gu ichaffen, daß die Sandwerfer und Rleinges werbetreibenden bei der Bergebung öffent-licher Arbeiten und Lieferungen gu angemef.

fenen Preisen berücksichtigt werden; 3. die Sandwerter und Gewerbetreibenden in technischen, wirtschaftlichen und Rechts-Fras gen, in Berficherungsfachen, bei Anfertigung von Berträgen, Berechnungen und Steuer erflärungen gu beraten;

4. Forderungen der Sandwerfer und Gewerbetreibenden einzuziehen, über Areditwürdig-feit Auskunft zu geben, bei Bekampfung des Borgunwesens, des unlauteren Bettbewerbs und der Comindelfirmen mitgumirten;

5. das Schiedsgerichtsverfahren gu pflegen burch Ginwirfung auf den Abichluß von Bergleichen dur Bermeidung des Prozesversfahrens, Handwerfer und Gewerbetreibende, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind, Bu beraten und einen außergerichtlichen Ber gleich mit ben Gläubigern anguftreben;

6. die Sandwerfer und Gewerbetreibenden bel der Berbesserung der Buch- und Geschäfts-führung sowie bei Anfertigung technischer Zeichnungen zu unterstützen.

lleberall wird diefe Tätigfeit nicht fogleich vollständig aufgenommen werden fonnen; man wird vielmehr mit dem Ausbau der Beratungsftellen allmählich vorgeben unter Bertidfichtigung der vorliegenden Berhältniffe und Bedürfnisse. Im allgemeinen haben die Beratungsstellen ben Bwed, den handwerfern und Gewerbetreibenden in allen Fragen des gewerblichen und wirtschaftlichen Lebens Rat Soweit die Be-Ausfunft gu erfeilen. fcaftsfibrer bagu felbft nicht in der Lage find, fieben ihnen namhafte Sachverftandige aus

ui be fti

te wing gree do re

mit

B

te

bu

fü

ein ift hi

ab

m

im ba

fol un

ne

91

ite

nie

ab

fire

be:

ner

Do

allen Bebieten beratend und unterftügend gur Seite.

Den Sandwerfern und Gewerbetreibenden empfeblen wir recht bringend, in ihrem eigenen Intereffe von biefer gemeinnützigen Ginrichtung weitgebenden Gebrauch ju machen.

Biesbaden, den 1. August 1917. Der Bentralvorftand bes Gewerbevereins für Roffau.

Un die Borftände ber Lokalgewerbevereine.

Betr. Bermittelung einer billigen Surverfor: gung der aus bem Gelde heimtehrenden frau: und erholungsbeburftigen Bereinsmits glieber.

Bur Bermittelung einer billigen Kurber-sorgung für die aus dem Felde heimkehrenden tranken und erholungsbedürstigen Mitglieder bes Berbandes Leuticher Gewerbebereine und Dandwerfervereinigungen hat ber Berbandsvorstand mit dem Zentrastomitee der Teutschen Bereine vom Roten Kreuz in Berlin das solgenbe lebereinkommen abgeichloffen.

Der Berband Deutscher Gewerbevereine und Sandwerfervereinigungen (in folgendem furs Saubtverband genannt) vereinbart mit dem Zentrassomitee der Deutschen Bereine vom Bentralsomitee der Deutschen Bereine vom Roten Kreus und zwar der Mteilung 9. Baberund Anstaltsfürsorge (in folgendem turz Bäberfürsorgeabteilung genannt) hindichtlich der Kur-versorgung der Kriegsteilnehmer, welche Kit-glieder des Hauptverbandes find, solgendes: A. Soweit es sich um Mitglieder handelt,

bem bandwerferstande angehören, unterliegt beren Anmelbung bem bereits zwijden ber Bäberfürsorgeabteilung und dem Teutschen Danbluerfs und Gewerbekununkriag abgelinfofsenen Bertrag, wonach für diese Mitglieder der Untrag auf Kurversorgung durch Vermitt-lung der Ortsgewerbevereine oder ihres Lanbeverbandes bei ber zuständigen handwerks-oder Gewerbefammer einzureichen ist.

B. Sinfichtlich berjenigen Kriegsteilnehmer bes Sauptverbandes, die nicht dem Sandwerferstande angehören, ist bei der Entsendung furbebürftiger Mitglieber folgender Geschäftsgang

vereinbart:

a) Der Antrag auf Kurberforgung ift feitens ber Kriegsteilnehmer gunächst unmittelbar ober burch Bermittelung ber Ortsvereine bei ber Geichäftsftelle bes für fie guftanbigen Landesverbandes zu stellen.

b) Ter Borstand des Landesberbandes prüft sodann unter Benutzung eines von der Bädersürsorgeabteilung des Zentrallomitees Berfligung geftellten Fragebogens, ob die Borbedingungen für die Kurgewährung bie Baberfürforgeabteilung erfüllt

find, insbesondere

Db ber Antragsteller Kriegsteilnehmer ift, 2. vb nach dem von einem Bertrauensarzte des Borftandes abzugebenden Gutachten von einer Babetur oder Anstaltsbehand. ling beilung oder Besserung bes vorhandenen Leidens oder wenigstens Linderung der Schinerzen zu erwarten ist, wobei auch von dem Arzte die in Betracht sommenden Rurorte angegeben werben follen,

ob ber Antragsteller unter Berücksichtigung aller Umftande hilfsbedurftig, b. h. nicht in der Lage ift, die Rur gang aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Auf welchem

Wege der Borstand diese Prüfung vor-nimmt, bleibt seinem Ermessen überlassen. 2) Ter Borstand des Landesverbandes gibt ben Antrag nrit dem ausgefüllten Fragebogen an den Haubtverband in Darmftadt weiter, der im Einvernehmen mit dem Landesverband sunächst die Kostenfrage regelt und barauf die Kurunterbringung des Kriegsteilnehmers bei der Bäderfürforgeabteifung beantragt.

Die Bäberfürsorgeabteilung bringt den Kurdebürftigen nach Eingang des Ueberweisungs-antrages mit tunlichster Beschleunigung in dem We ihn in Frage kommenden Kurort unter.

Die Bäderfürsorgeabteilung behalt fich vor, wenn die Ueberweisung in einen der im Gutächten angegebenen Kurorte nicht möglich ift, den Antragsteller nach einem anderen geeig-neten Orte zu überweisen. Sie wied dabei, soweit angängig, die Wilnsche des Antrag-stellers berücksichtigen, im Interesse der Spar-samkeit aber nach Möglichleit in der Rähe des Wohnortes des Antragstellers belegene Antorte auswählen, aus demielben Grunde auch, wenn es das Leiden des Antragstellers zuläßt, die Kur in die Bor- und Rachturzeit der Bäder

Ter Antragfteller erhält von ber Baberfürforgeabteilung unmittelbar die für den Kurantritt erforderlichen Mitteilungen und lleberweijungspapiere zugefandt.

Gleichzeitig wird auch dem Hauptverband die erfolgte Ueberweifung mitgeteilt. Lei der Unterbringung des Kurbedürstigen

verfährt bie Baberjürforgeabteilung im übrigen nach den jeweis für sie geltenden allge-meinen Grundsähen. Sie behält sich insbeson-dere den vorzeitigen Woruch der Anr vor, jalls ihr dies infolge kurwidrigen oder an-stöfigen Berhaltens des Entsendeten notwendig

Nach Beendigung ber Kur rechnet bie Baberfürsorgeabteilung mit bem Sauptverband ab. Die Abrechnung geschieht in ber Weise, daß bie Bädersürsergeabteilung dem Sauptverband ihre Selbstsoffen aufgibt einschließlich eines prozentualen Zuichlags (3. 8t. 8%) zur Deckung der entstandenen allgemeinen Wosten in der Bohe, in der er von den anderen Berufsorgani-

fationen vergütet wird.

Die Borfiande ersuchen wir, die Bereins-mitglieber in geeigneier Beise auf dieses Uebereinkommen aufmerkfam zu machen, auch in ben Situngen und Verfammlungen die Angelegenheit zu behandeln. Weiter legen wir den Bereinen es bringend ans Herz, zur Ermöglichung der Kurversorgung aus den Bereinsnritteln einen angemessenn Beitrag bereit zu stellen. Tie Gewerbevereine haben während der langen Tauer des Krieges schon so mandjes schöne Beispiel ber Opferfreudigleit im Intereffe ihrer friegspilichtigen Mitglieder und beren hörigen gegeben, so daß wir hoffen dürfen, sie werden auch jetzt wieder gern ihre Unterflützung leihen, um zu helfen, daß unfere tap-feren helben, die in langem heihem Ringen ibre Gefundheit geopfert haben, wieder Deilung und Genefung finben.

Bezüglich der geschäftlichen Behandlung bemerken wir ergänzend noch folgendes: Alle Antrage von Bereinsnritgliedern auf Kurverforgung find zunächst bei dem Borstand des zufländigen Lofalgewerbevereins einzureichen.

Ter Borftand hat alsbann

1. unter Benutung eines vom Zentralvor-vorstand zu beziehenden Fragebogens über die Bedürstigkeit des Antragstellers sich gutachtlich zu äußern; 2. wenn er die Bermittelung einer Kur-

versorgung empfiehlt: Beichluß zu faffen über die Sobe eines vom Lofalgewerbeberein ju gewährenben Buichuffes gu ben Rurfosten:

3. unter Mitteilung bicfes Beschlusses den Antrag mit dem Fragebogen dem Zen-tralvorstand zur weiteren Veransassung gu überfenben.

Sandelt es sich um die Kurversorgung von Mitgliebern, die dem Handwerkerstande angehören, so werden die Anträge vom Jentralvorstand an die Sandwertskammer weitergeleitet, während die Anträge anderer Mitglieber dem Berband Deutscher Gewerbevereine und Sandwertervereine übermittelt werden, ber im Ginbernehmen mit uns die Kostenfrage regelt und dann die Kurunterbringung bei der Bäberfür-sorgeabteilung des Roben Kreuzes beautragt. Wern festgestellt ist, daß der Betressende de-dürftig ist, wird mitgeteilt, wiediel die Aur kostet. Ein Deil der Kosten trägt das Rote Kreuz, ein weiterer Anteil wird der betressende Gewerbeverein übernehmen. Bu letterem An-

teil wird der Berband Teutscher Gewerbebe eine einen Beitrag von 25% aus seiner Kass zuschießen. In begründeten Fällen hofft aus Bentralvoritand einen entiprocenben schuß leisten zu können.

Biesbaden, den 25. Juli 1917.

Der Bentralvorftanb bes Gewerbevereins für Raffall.

### bewerbliches Unterrichtswesen.

Unter Bestötigung bes herrn Regierunge Präfibenten wurden ju nebenantlichen Lei-tern gewerblicher Fortbilbungsichulen ernann

Behrer Marl Bet in Breitfardt, Hauptlehrer Marl Berg in Wallau, Kreit Miebentopf, und

Lebrer Bilhelm Gath in Löhnberg.

Un ben gewerblichen Fortbilbungefculen zu Biebrich und Camberg finden 3. Kurfe für Frauen und Mädchen Buch- und Geschäftsführung statt.

#### Wiedereinrichtung des Baugewerbes.

Un ben Staatsfefretar bes Innern fat ber Borftanb bes Gr. Berfiner Bereins für Mleinwohnungswesen, Staatsselretär a. D Dr. Ternburg, eine Eingabe betr. llebergangswirtschaft und Baugewerbe gerich-

tet, ber wir folgendes entnehmen:

Bei ben Fragen der llebergangspolitif wird bie Biebereinrichtung bes Bauge werbes einen gang besonderen Blatz einneh men mitfien. Bon diesem Gewerbe lebten bor bem Kriege insgesamt 5 Millionen Personen: im Kriege ift es, foweit nicht Bauten ber Kriegswirtschaft in Frage tommen, nahezu vollständig jum Erliegen gebracht. Die Bo ce rate, wenn sie sich auch zum allergrößten Teile aus inländischen Rohmaterialien berstellen lassen, sind überaus beschränkte. Die Notwendigseit, dieses Gewerbe bald wie der einzurichten, ist eine befonders dringliche. Die Bohnungsberstellung, besonders sür die minderbemittelten Klassen, ist schon seit mindestens 6. Jahren binter dem Bedürfnisse zurückgeblieben. Dauernde Schwierigseiten auf diefem Gebiete aber bedroben die Bolfsgefundbeit und damit die Aufrechterhaltung und Biederherstellung von Golfs- und Behrtraft. Eine voraussichtige Bolitik gebietet des

halb, dieser Frage große Ausmertsantleit zu-zuwenden. Sie ist zunächst eine Frage der Bechaffung bes notwendigen Realfredits. Das Bangewerbe ist nicht wie die Industrie in ber Lage, fich aus Eriegsersparniffen nen auf gubauen; es war nie organisiert und lag stets in überaus fapitalidwachen Sanden. Much auf den Hausbesit trifft das zu. Er ist burch ben Krieg nicht gestärkt, sondern wie viele andere mittelständige Erwerbsstände weientlich ichwächt worden. Sind schon bestehende Mietobjefte heute nicht rentabel, bagegen in ihrem Substanzwert ohne gleichzeitige Entschuldung burch mehrjährige erzwungene Bernachläffigung starf verschlechtert, so ergibt eine Rechnung bes gegenwärtigen Lohn und Materialveises, daß auch nach geschlossenem Frieden
insolge ber starf entwerteten Maustrast bes
Geldes mit einer Berteuerung der Serstelber Serftel lungsfosten in einem zwar nicht bestimmbaren, aber unter allen Umständen sehr erheblichen Prozentsate gerechnet worden muß, d. h. für die Serstellung von Gebäuden aller Vert wird in Zukunst nicht nur sehr viel mehr, son bern auch sehr viel teureres Geld in Anspruch

genommen werden müssen.
Es scheint deshalb notwendig, daß die Realfreditsommission des Reichsamts des Innern vielleicht in Form eines Ausschusses aus ihren tätigen Mitgliebern erneut mit biefer Frage

befaßt wird.

Die zweite Frage ist die Beschaffung der notwendigen Waterialien. Sinsichtlich aller der für deren Bau umrmgänglichen Materialien Te

wird eine Feststellung notwendig sein, wann unt in welchem Umfange auf fie gerechnet werben tann. Biele biefer Induftrien find birett ftillgelegt, andere haben sich auf Kriegsmaterial umgestellt, eine große Anzahl von ihnen war von jeber schwach, Läger sind vermutlich nirgends vorhanden. Der Zweck der neuen Berordnung bes Ministeriums ber öffentlichen Arbeiten, nämlich eine Berbilligung bes Baues von Meinhäufern herbeizuführen und baburch ein Gegengewicht gegen die Bertene-rung von Material, Lohn und Aredit zu erzeugen, wird vereitelt, wenn sich nicht die Nor-malien der wieder in Gang zu letenden In-strien dieser neuen Borschriften andassen. In basselbe Webiet gehört die Frage der Thoenhaufer. Sierzu treten noch Fragen wegen Bereitstellung von Bauland seitens bes Staa-tes, ber Nommunen und Bribatec, ber Stun-bung von Anliegerbeiträgen und bergleichen. Es fann feinem Zweifel unterliegen, bag ber Trang der Bevolferung nach vorftabtifchen fleineren Wohnungen nach Ablauf bes Frieges ein gans ungewöhnlicher fein wird; einerfeits ift die Derftellung von Bobnungen feit Jahren binter bem Bebürfniffe gurudgeblichen, bann aber treten verschiedene binchologische Mo-mente auf, denen Rechnung zu tragen sein wird. Das Leben in der freien Natur und im Schützengraben während Juhren, Die Bebanung fleiner Gartenflede, die Leftellung von Aedern und bergleichen haben die Großstadt-soldaten der Natur wieder näher gebracht, und sie werden — man hört es sehr viel aus bem Gelbe - ungern bie trofilojen Mietfafernen wieder auffuchen.

Drittens fommt hingu bie Regelung ber Arbeiterverhältnisse bes Bauge-werbes. Las Baugewerbe ist gut organi-siert. Es sindet eine Bertretung in den verei-nigten Gewerfschaften. Die Tarisverträge sind aber abgelausen. Die Lebenskosten und die Anfprüche haben sich erhöht, der Ausfall einer großen Anzahl gelernter Arbeiter verhärlt den Wert und die Aftionskrast der verbliebe-nen. Kur geordnete Zustände im Lohnwesen der Banarbeiter werden eine geregelte Serstellung der notwendigen Bauten ermöglichen. Dazu gehört ein Plan sür die Jurücksiehung der verschiedenen Kategorien aus dem Frontbienst, um zunächst die Silfsbetriebe in Tätigfeit zu feben, ebe bie Bauausführenden in bie

Bürgerlichteit jurudfelren. Der Komplex ber bier behandelten Fragen ligeint es notwendig zu machen, daß unter Kübrung des Reichsamts des Innern aus Sachberständigen der Realfreditsommission, Technisern des Bauwesens, Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein nicht zu großes Plenum zusammengesett werde, um überlegter- und planmäßigerweise diesen der wichtigsen Iweige deutscher gewerblicher Betätigung und unmittelbarer Notwendigkeit so einzurichten, daß günstige Folgen für eine schleunige Bie-berbelebung entstehen und die gerade bei bieem Gewerbe gu befürchtenben Schwierigfeiten vermieden werden. (Blätter für Gewssenschaftswesen.)

## dewerbliche Betriebszählung.

Der Bunde Frat hat beschlossen, eine Eindränfung der weiteren Bearbeitung der Bolfssählung vom 1. Dezember 1916 zu verfügen. Das Gesetz über den vaterländischen Hilfs-dienst hat eine außerordentliche Berschiedung der Berufstätigkeit der Bevöllerung vernr-det. Die Bolks- und Berufszählung vom 1. Rezember 1916 läßt die hierdurch eingetretene mvälzung des Wirtschaftslebens und beren

Umfang nicht erkennen.
Umfang des Striegsamt im Einvernehmen mit dem Herrn Stratssekretärs des Reichsschapmens die Kornahme einer gewerblichen Betriebsaählung angeordnet. Die Jäh-Betriebszählung angeordnet. Die Zählung foll den Staud des deutschen Gesterbes um die Zeit des 15. August 1917,

in einigen Punkten verglichen mit bem Stand vor Kriegsausbruch, erfaifen.

Leitung und Aufbereitung follen ber Statistischen Abteilung ber bem Kriegsamt unterftehenben Bi fenfchaftlichen Kommifion bes Rriegeministeriums, bie Berteilung und Biedereinfammlung hebungsformulare den Landraten (Oberamtmannern, Oberbütgermeiftern ber freisfreien Städte, Anrishauptleuten ufm.) fowie ben Ge-nreinbe-(Guts-)Borftebern obliegen.

Tie Erhebung umfaßt: a) Handwert, Industrie (auch Sausgewerbe und heimarbeit), c) Baugewerbe, d) handel jeder Urt, e) Bergbau, Sutten, Salinen, f) Gaft- und Schanfwirtschaft, Hotels, Pensionen u. dgl., ebensp Sanatorien und ähnliche Einrichtungen, soweit sie vorwiegend Erwerbszweden des Inhabers dienen, nicht aber Krankenhäuser, La-zarette und ähnliche, ganz oder überwiegend Bohlfahrtszweden dienende Einrichtungen, g) Bersicherungsgewerbe, h) Berkehrs- und g) Bersicherungsgewerbe, h) Bertehrs und Transport-Unternehmungen, jedoch ausschließ-lich der Eisenbahn-, Bost-, Telegraphen- und Fernsprechbetriebe, doch find die Wersichtlen-betriebe dieser Verkehrsanstalten siets zu zählen, i) Theater-, Muit- und Schaustellungs-gewerbe, k) Fischerei, l) Gärtnerei, soweit sie gewerblich, nicht adermäßig betrieben wird. Alle Schreiben in Sachen ber gewerblichen Betriebsgählung find gu richten an: Rriegs. minifterium, Rriegsamt (Stab), Bit. jenschaftliche Kommission, Abtei-lung Statistik, Berlin, Spittelmarkt. (Handwertsgerlung.)

#### Lehrling, fortbildungsschule und Krieg.

Auch die durch den Krieg geschassenen schwierigen Serhältnisse berechtigen den Lehrheren matt, den Lehrling vom Beluch der Fortbildungsschule zurücksuhalten. Am diesen Standbungt hat sich der Standischen. Der zeinen Lehrling während der Fortbildungssichulfunde in keinem Ketriebe, wo er ihn wegen des durch den Krieg bedingten Arbeitermangels nicht entbehren zu können glaubte, wiederholt beichältigt hatte. Das Kantmergericht dob indessen das Urteil mit solgender Begründung am: Die Freihrechung bernht am Rechtsvertum. Der Lehrling ist dem Gewerbetreibenden nicht als dessen Gehilte, sondern zu siener Ausbisdung andertraut. Der Lehrhert vorleht daher die ihm obliegende Belicht, sinder unsbildung des Lehrlings zu sorgen und ihn zum Besuche der Fortbildungssichnle anzuhalten (§§ 127 und 139 GD.) unter allen Umfänden dann, wenn er den Lehrling ohne Grlaubnis des halb dom Besuche der Fortbildungssichnle zurückhalt, weit er ihn in seinen gewerblichen Betriebe nötig gebraucht. Es ist der Strassammen nicht bestänzimmen, wenn sie zu der Uederzengung gestangt ist, das die durch den Kriegszustund geschaften Berrältnisse in dem Geschälte des Lehrlings unbedingt notwendig gemacht haben.

(Witteilungen der Hausesenheit des Lehrlings unbedingt notwendig gemacht haben.

#### die für das handwerk u. Gewerbe wichtigsten Kriegsverordnungen.

Um den Angehörigen des Handwerks und Ge-werbes die Möglichkit zu geben, sich in der Fülle der Kriegsberordmingen einigermaßen zurechtzu-sinden, hat die Geschäftsstelle des Sand-Die finden, werfsdie Geschäftsstelle des Gewerbekammertags die nungen gesammelt und werfs und Gewerbelammertags die richtigiten Verordmungen gelammeit und nach Grudpen anammengeliellt. Die Zulammenfellung undaht zinächt die Zeit vom Kriegebegum dis zum 31. Dezember 1916. Die Samulung wird wird vortgeiebt, und der erste Wachtrag wird sich auf die Zeit vom L. Januar dis Zu. Imm 1917 erstreden. Die Zulammenstellung ift dangeordnet, das die ersedigten bezw. aufgehobenen Verordmungen in fleuner, die ergänzten dezw. veränderten in liegender und die zurzeit gilltigen in großer Schrift seutlich gemacht und. Auch ist hinter den Verzankungen das Zahum der Ausheitung dezw. Gegänzung ind Aenderung in Klaummern hinzugeicht worden, so das Se leicht nichtlich ist, eine Verzordnung mit ihren Argänzungen ind Veränderungen des Verhaufgen ind Veränderungen die Verdahilbe zu derfolgen. Die Geschäftspelle glaudt, mit dieser Insammenstellung einem dringenden Vedürfnisse abgehosen und den umb

Angehörigen des Handwerks und des Gewerbes einen weientlichen Dienit geleistet zu haben. Die Sammtung ist zum Preize von 2 Mart bei der Geschäftsstelle erhältlich. Die Geschäftsstelle bistet die Kammern in ihren Bezerben auf die Sammfung aupmerkam zu machen und sie zur Anichaffung zu empfehlen.

#### Neue Kriegsverordnungen.

Muf nachftebenbe neue Arieggverordnungen

Muf nachtebende neue Artegsverordnungen wird hiermit hingewiesen:

1. Bekanntmachung betreffend höchtpreise für Spinnpapier aller Art, sowie für Papiergarne- und Bindfäden vom 10. Juli 1917.

2. Bekanntmachung betr. Bestimmungen für die Gersteller von Zellitoffriemen und ihren Halbsabrikaten vom 26. Juni 1917.

3. Berordnung über Dele und die daraus gewonnenen Produkte vom 23. Juli 1917.

4. Bekanntmachung über Söchtpreise von Sül-

wonnenen Produkte vom 23. Juli 1917.

4. Bekanntmachung über Höchftpreise von Gülsenfrüchte vom 24. Juli 1917.

5. Bekanntmachung über Höchftpreise von Obit vom 26. Juli 1917.

6. Bekanntgabe über Beschlagnahme und Freigabe von Kalcium-Karbid und geköstem Actolem. Dabei wird besonders auf die Bestimmungen über den Karbitbedarf für die Kleinbeleuchtung hingewiesen.

7. Bekanntmachung über Aenderung der Bestanntmachung betr. Höchspreise der Schwefessung und Oleum vom 26. Oktober 1916, vom 25. Juli 1917.

8. Bekanntmachung zum Schuse der Mieter

S. Befanntmachung jum Schute der Mieter und Anordnung für das Berfahren der Einigungsämter vom 26. Juli 1917. I. Befanntmachung über Drudfarbe vom 27.

9. Befanntmagung über Schubhandelsgesell-ichaften vom 26. Juli 1917. Der Bortlaut der Befanntmachungen ist den

amtliden Areisblättern au entnehmen.

#### benoffenschaftliches.

Ablehnung ber Berfvereinigungen.

Der Ausschuß des Sauntverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften zu Berlin hat sich in seiner Sihung am 3. März 1917 unter dem Borsit des herrn Landtagsaber ordneten Sammer eingehend mit den sogenaum ten Verfiereinigungen wie sie haumtschild ten Berfvereinigungen, wie fie banvtfächlich vom Landesausschuß Abeinland-Bestfalen 5 3 Reichebentichen Mittelfrandsverbandes gefor-

den verden, beschäftigt.
Der Ausschuß sam bierbei einmütig an dem Ergebnis, die Wertvereinigungen als für das handwerf schädlich und gefährlich abzusehnen, hauptsächlich deshalb, weil sie verschuer, das Kelen ichiebenften Genoffenschaftsarten, Die bas Wefes auläßt, zu einer Genossenschaft verschmelzen, die zugleich Rohstoss-, Broduktiv-, Werk, Archite und Bürgerschaftsgenossenschaft ist.

Außerdem balt der Ausschuß die Bertvereinigungen weder mit der Gewerbeordnung noch mit dem Genoffenschaftsgefet vereinbar, weil sie in unzuläffiger Form die geschäftliche Betätigung des Sondwerts mit der gesehlichen Berufs- und Stanbesvertretung verquiden, bied- m'oce Berantwortlichteit für geschäft. liche Sandlungen mit hineinziehen und über-baupt hinfichtlich ber Berantwortlichkeit und Weichaftsführung untlare Berhaltniffe

Solange die Wertvereinigungen an biefen Gehlern fenhalten, find fie geeignet, große wirtschaftliche und geschäftliche Schäbigungen und Gefahren ben beteiligten Mitgliedern und ben Innungen ju bereiten, fowie die Ginbeit und Weichloffenheit der gefamten Sandwerferund Genoffenschaftsbewegung zu ftoren.

(Blätter für Gemoffenichafteweien.)

#### Technismes.

Quittübl-Särtborrichtungen.

Die Mnappheit von Petroleunt und Delen, bie meist jum Särten von Berkeugen aus Schnellaufstahl verwendet werden muffen, fenft die Aufmerksamleit auf die Luftkilhlvorrichtungen, die jest vielsach mit Erfolg denust wer-den. Bie "Die Werkzeugmaschine" berichtet, wird bei dieser einsachen Einrichtung das Werfzeugstüld auf einen drehburen Dorn gestedt, der in einem Rugestager läuft. Um den Dorn find drei oder vier Luftrohre angebracht mit Vinndstüden, die in der Höhe verstellbar ind. Mus ihnen fixomt die Luft auf bas Wertftfid. Durch den Luftstrom wird das zu hartende glübende Stild auf dem Dorn in drebende Bewegung versett, wodurch eine an allen Seis ten gleichmäßige Wörühlung erzielt wird. Zur Aufnahme von Werkzeugen verschiedener Bolung muffen verschieden ftarke Dorne verwendet werden. Bum Abfühlen einfager Stüde, wie 3. B. von Drebftablen, genugt auch ein Bentilator. Har schwierigere Särt-ftude, wie Fräser u. a. ist jedoch die erwähnte Härtvorrichtung vorzuziehen, die von einigen Fabrifen gebrauchsfertig geliefert wird.

#### Kurze Mitteilungen.

Bur Seifen fparung.

11m alle Seifenstiide restlos aufzubrauchen, empfiehlt B. G. Unna in der "Dermatolo-gischen Wochenschrift", die Reste in ein Stück-den Mull zu legen und sich mit dem entstehengiichen Bochenichtit", die Reite in ein Studchen Mull zu legen und sich mit dem entstehenden Seisenball zu waschen, indem man ihn in
der Richtung der Bidlung-durch die Finger
gleiten läßt. Dabei stellen sich noch weitere
Borteile heraus. Beim Baschen dringt der
Seisenschaum in die poröse, weiche dülle und
trocknet in derselben nachber im Seisennapf
sest, um beim Anseuchten wieder sosort einen
dichten Seisenschaum zu liesern. Die erste Seise,
die sonst ein trocknes Seisenstück liesert, die
genügender Schaum erzeugt wird, sowie der
Ueberschuß, der zum Schluß weggelpüllt wird,
bleibt hier in der Hülle des Seisenballs. Ein
Seisenball von der Größe eines gewöhnlichen
Seisenball von der Größe eines gewöhnlichen
Seisenstücks, der nur wenige kleine Seisenreste enthält, reicht fast ebenso lange wie ein
frisches Seisenstück. Der Seisenball. ist ebenso
reinlich wie das Seisenstück, da er sich beim
Waschen wie jede Seise selbst reinigt; aber er
reinigt die Haut besser, besonders an behaarten
Stellen, da das Mullgerippe mit reinigt. Andrerseits ist er weicher und schniegt sich besser
als das Seisenstück an unebene Teile an, ähnsich wie ein Seisenlappen. Jede Mulltour
mehr in der Einwicklung vermehrt zudem seine Weisser mehr in der Einwicklung vermehrt zudem feine Weichbeit und Porofität. Die Erfahrung, daß der Seifenball sehr sparfam arbeitet, hat nun

in der jetigen Seifennot dazu geführt, vornherem das Seifenstild in ein Stud einzuwideln. Dann entstehen überbaupt unbrauchbaren Reste; man wäscht sich ifparfamer, angenehmer und gründlicher. Mull feitte fich hantit

Die Abwanderung ber Sandwerter.

in die Kriegs-Andustrie hat einen Umfang ange-nommen, der Handwerf und Gewerbe in der Frage des Nadwuchtes empfindlich trifft. Sie wird begünstigt dadurch, daß is den Eltern oder Bor-nündern nicht schwer fällt, in der zeigen Zeit, wo der Lehrjunge den Arbeitslohn des vollwertigen Arbeiter erhält, die im Lehwertrag vereindarte Ent-schädigung für den Fall der Auflösing des Lehr-verhöltnüss intelas Usbertrifts zu einem anderen verhältniss infolge Uebertritts zu einem anderen Verufe zu entrichten. Die Baverischen Sandwertsfanctinern habeitet, eine Berordnung dahin zu erstaften, daß § 127° der Reichsgewerbeordnung (lebertritt des Lehrlings zu einem anderen Berute) für die Zeit des Krieges außer Kraft gesetzt bestehtings aus einem kannten Berute) fest wird.

Bufammenlegung ber Badereien und Wachtarbeitverbot.

Der Siltsdick tank dith des Meichstags beich istigte lich am 5. Juli mit der auch von uns erswähnten Eingabe mehrerer Arbeitnehmerverdände des Bäckergeverbes, die sich gegen die Absickt, die Häckeribetriebe zusammenzulegen und gegen die Bädereibetriebe zulantmenzulegen und gezen die Wiedereinführung der Nachtarbeit wendet. Sin Vertreter des Kriegsamts erflärte, daz die Viedereinführung der Machtarbeit nicht beablichtigt sei. Die Entscheidung über Julammenlegungen bleibe den Städen übertaffen. Die Engade wurde dem Kriegsamt zur Verüdsichtigung überwiesen. (Soziale Praxis.)

Mut ber fart befuchten Tagung Des Rheiunf den Hart bejinden Lugundes in Ponn unter dem Borsis des Meichstagsabzwordneten Chris-sant, zu der auch Vertreter der Negurung, der Kontummalbehörden und der Handwerkstammer und eine Anzahl Barlamentarier erschienen waren, gab der Zentrumsabgeordnete Geheimrat Tr. Faß der Bentrumsabgeordnete Geheinrat Tr. Fa B-ben der, unter dem Beitall der Versamilung eine Aufklärung über die Exeignisse der letzten Wochen. Der nationalliberale Landsagsabgeordnete Dr. Baume r erkannte trot der jacklichen Meiningsverschie-denheit die Zwecknäßigleit und Notwendigkeit die fer Aufkärung an. — Die Vorträge der Tagung behandelten die llebergangswirtschaft (Redner:

Kieichstagsabgereineter Frt), die Förderung des Rachwuchses (Generalprolident Schweizer) und die Stellung des Handwerfs zu den Fragen der inneren Politif (Bundesgeschäftsstührer Esser). Lehterer stellte sich ebenfalls, unter Zustimmung der Bersammlung, auf den Koden des Verständi-gungskriedens. In einem Beschlusse wurde eine tarte Bertretung des Handwerts im Landtag ente ichieben geforbert.

Der Deutsche Arieger bilisbund Berlin, der vor turger Beit dem Brobinglalaussichute ber National-Stiftung für die Sinterbliebenen der im Kriege Gefallenen für die Brodinz Brandensburg den Betrog den W. 100 000 Mark überswieß, hat neuerdings der Brodinz Schleften für die Zwecke der Kriegsbeschädigtenfürlorge 30 000 Mark und dem Magilirat der Stadt Breslauden gleichen Betrag zur Berfügung gestellt.

#### Aus der Tätigkeit des Gewerbevereins für Naslau.

Areisverband für den Dillfreis.

Rreisverband für den Dilktreis.

Bu einer Sihung der Vertreter am Sonntag, den 8. Juli im Bahnhofshotel zu Oerborn hatten sich 24 Personen eingesunden. Bei der Durchberatung der Sahungen ergab sich Zustimmung zu allen Vunsten. Bekanntmachungen sollen außer im Areisblatt auch im Gerborner Tagblatt erfolgen. Ueber die Wahl des Geschäftisstührers sollen bis zum 1. August Borschläge an den Borsthenden (d. Michter—Dillenburg) gelangen, welche von dem Borstiande zu prüfen sind. Bei der Besprechung über Errichtung einer Aransentasse sit elbständige Sandwerfer und Gewerbetreibende war die Versammlung der Aufsassung, daß vorerst nicht viel zu erreichen sei, da die Gesehgebung feine Sandhabe zu einem Zwange sür Sandwerfer bietet. Doch ist sie für die Bildung einer Bezirfs-Kransenunterstützungskasse. Jur Vermittlung von Arbeitsgelegenheit soll die Mitwirfung des Kreisverbandes ermöglicht werden durch die Einreichung von Gesuchen und Mitwirfung des Rreisverbandes ermöglicht werden burch die Ginreichung von Gefuchen und

#### Bücherbesprechungen.

Die Zukuntt in Marotto von Dr. Bern-hard Sidel, w.Tenschaft i ter Hillsardite: at ber Zentralstelle tes Sandungischen Kolonia. Inkituts. Mit einer Karte von Marosto Berl. v. Dietrich Reimer, Berlin 1917.

Ratgeber bei der Beruf dwahl jür die aus der Boldschule austretende weibliche Jugend mit einer Bordemerkung von Stadtschulkat Tr. Ker-ichensteiner, berausgegeben vom Berem für Frauen-interessen, München E. B. Berl, von Carl Aug. Sen-tried & Co., Minchen, Pr. 10 Php.

Die gur Be- und Entwählerung Sanlage für ben

den. Die Eröffung der Angebote erfolgt dase bie in Gegenwart der etwa erichienenen Bieter am 15. August, dorm ittags I OUhr. Zuschlagsfrist: 30 Tage. Falls feins der Angebote für annehmbar hetunden wurd, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote bordehalfen.

Frankfürt (Main), 25. Juli 1917.

Der Boftbanrat.

Robert Riehle / Leipzig gegr. 1859 Maschinenfabrik gegr. 1859 Königl. Sächs. Hoflieferant

Nähmaschinen Schuhmaschinen

Sattlermaschinen jeder Art Illustrierter Katalog 7t und fachm, Beratung kontenlos

N N N N N N N N N Sämtliche

ucksachen

liefert in jeder Ausführung zu mäßig. Preisen in kurzer Frist

Hermann Rauch

Buchdruckerel des Nass. Gewerbeblatt Wiesbaden

Ausgefdriebene Lieferunger für das Beer werben in der Beitichrift

Deutschlands Ariegs-Bedari

Leipzig. Infelftr. 4 peröffentlicht. Reucfte Rr. 1 .4

Die Befer merben freund. lichft gebeten, bei allen Unfragen und Beftellungen. die fle auf Grund bon Anzeigen im "Roff. Gewerbeblatt" maden, fich feets auf die Beitung gu begieben.



## WIESBADEN, Rheinstrasse 42

Mündelficher, unter Barantie bes Bezirkeberbandes bes Reg.-Beg. Biesbaben.

Reichsbant-Birotonto. Bojtfchecktonto Frantfurt a. D. Ar. 600. Telefon 833 u. 893

28. Filialen (Lanbesbantfiellen) unb 170 Sammelftellen im Regierungsbegirt Wiesbaben.

Musgabe bon Schulbberichreibungen ber Raffauifden Lanbesbant Unnahme bon Spareinlagen Unnahme bort Gelbbepofiten

Eroffnung von provifionsfreien Sched-

Innahme von Werthapieren zur Berwah-rung und Berwaltung (offene Depots) An- und Bertauf von Wertpapieren, Inkafjo von Wechseln und Schecks, Einköhnig stäiger Binsscheine (für Intaffo von ! Eintofinig föl Kontoinhaber).

Darlehen gegen Sypotheten mit u. ohne Amortifation

Darieben an Gemeinden und öffentliche Berbande

Darleben gegen Berpfandung von Bert-papieren (Combard-Darleben)

Darleben gegen Bürgichaft (Borichilffe) Uebernahme von Rauf- und Gaterfteig.

Rredite in laufenber Rechnung

#### Die Raffauische Lanbesbant ift amtliche hinterlegungestelle für Münbelvermögen Nassauische Lebensversicherungsanstalt

- Gemeinnützige Anftalt bes öffentlichen Rechts. -

(Berficherung aber Summen bon 2000 DR. an aufwärts mit argtl. Unterfuchung.)

Aleine Lebens. Bolts. Berficherung (Berficherungen aber Summen bis ju 2000 Mt. einicht. ohne arzul. Unterfuchung, wie Sterbegeld, Altersverforgungs., Militärdienfttoften Aussteuer- u.Rinderversicherung)

hopothetentilgungs. Berfiderung. - Rentenberficherung. Direktion ber Raffauifden Landesbank.

Berausgeber: Gewerbeverein für Daffau; Schriftleiter; Forth. Schulinfp. Gr. Rern. Rotationsbrud von Serm. Rauch, famtlich in Wiesbaden,